K-6-3705 Fundament stärken – die zukunftsfeste Stadt

Antragsteller*in: LAG Planen Bauen Wohnen Stadtentwicklung
Beschlussdatum: 22.02.2021

Änderungsantrag zu K-6

Von Zeile 12 bis 18:
handlungsfähig, so massiv waren die Finanzkürzungen und der Personalabbau. Die Berliner Wasserbetriebe waren verkauft, genau wie die vormals ~~landeseigene Wohnungsbaugesellschaft~~landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften „Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft“ (GSW) und "Gemeinnützige Heimstätten-, Spar- und Bau-Aktiengesellschaft" (GEHAG), die ~~als börsennotierte Gesellschaft~~ mittlerweile zum Verbund der „Deutsche ~~Wohnen“ gehört~~Wohnen SE“ gehören, und die "Gewerbesiedlungs-Gesellschaft" (GSG Berlin), die ursprünglich einmal für günstige Gewerbeflächen sorgte. Regelmäßige Entwicklungskonzepte für die Bezirke und die Stadt und die Sicherung von Flächen für soziale Infrastruktur waren Fremdworte - stattdessen wurden Schulstandorte verkauft. Berlin hing bei der Bezahlung der Beamt*innen weit hinter der Bezahlung in anderen Bundesländern zurück, ~~eine gesamtstädtische Steuerung gab es nicht,~~ der Begriff Digitalisierung war für große Teile der Politik ein Fremdwort und eine Senatsstrategie gegen die Klimakrise noch nicht mal am Horizont

Begründung

Es lohnt sich, die gesamte Geschichte zu erzählen, denn es wurde ja nicht nur die GSW privatisiert. Außerdem eine genauere und leicht verständliche Erläuterung, was unter einer "gesamtstädtischen Steuerung" ganz praktisch zu verstehen ist, und auf was es bei einer vorsorgenden Stadtpolitik ankommt.